



# Armut bekämpfen durch Bildung: Das Selbst- bewusstsein von Kindern und Jugendlichen stärken und die Landflucht eindämmen



**Ort:** Distrikte Huancarani, Ccatca und Ocongate –  
Bergregionen in der Provinz Cuzco, Peru

**Thema:** Kampf gegen Gewalt und Eindämmung  
der Abwanderung

**Partnerorganisation:** Centro Yanapanakusun in  
Cuzco, eine Organisation, die sich der Stärkung von Kindern  
und Jugendlichen als Schutz vor Ausbeutung widmet

**Dauer:** Zwei Jahre (2018 und 2019)

**Budget insgesamt:** CHF 53'000

## Projekthintergrund

Das Projekt fokussiert darauf, Kinder und Jugendliche vor «Menschenhandel» und Ausbeutung zu schützen. Die Gebiete, in denen Mitarbeitende des Zentrums Yanapanakusun tätig sind, befinden sich im Einzugsgebiet der Stadt Puerto Maldonado, wo zurzeit intensiver, meist illegaler Goldabbau betrieben wird. Dort werden Kinder und Jugendliche als Arbeitskräfte ausgebeutet, auch sexuell. Sie leben teilweise wie Sklaven in isolierten Camps. Knaben arbeiten ohne geregelte Arbeitszeit, Bezahlung oder Versicherung. Die ausgeführten Arbeiten sind gefährlich und extrem gesundheitsschädigend (es drohen u. a. Quecksilbervergiftungen). Mädchen und junge Frauen enden oft in der Prostitution.

## Zielgruppe

Knaben und Mädchen im Primar- und Sekundarschulalter in drei Dörfern. Direkt begünstigt sind 860 Schulkinder, 57 Lehrkräfte und 90 Familien.

## Workshop für Mädchen



## Projektziele

Das Zentrum Yanapanakusun setzt auf Strategien bisheriger Projekte und sogenannten «Casas de Cultura», die sich in verschiedenen Provinzorten bewährt haben. Schulische Förderung wie Aufgabenhilfe und Freizeitprogramme, Elternarbeit, technische Workshops in Computernutzung, Kochkurse und Coiffeurpraxis sowie Weiterbildungen in Schreinerei, Schneiderei und Töpferei ermöglichen vielen Jugendlichen einen besseren Start in die Berufswelt.

Die Arbeit im Einzugsgebiet der Stadt Puerto Maldonado **fokussiert auf Kinder und Jugendliche (Prävention), auf Lehrkräfte (Unterstützung durch Begleiter und Sozialhelferinnen) sowie auf Eltern (Aufklärung)**. Die Aktivitäten finden in enger Zusammenarbeit mit den Schulen statt. Gewaltprävention in Schule und Familie, die Pflege der Gesundheit, der Aufbau von Schulgärten und Öffentlichkeitsarbeit stehen dabei im Vordergrund. Unterstützt durch Fachkräfte lernen die Kinder und Jugendlichen für sich selbst Verantwortung zu übernehmen, wenn es um Gesundheit, Hygiene, Sexualität und einen gewaltfreien Umgang geht. Das Gestalten von Radioprogrammen ermöglicht ihnen, ihre Anliegen zu formulieren, Behörden in die Pflicht zu nehmen und Protagonisten ihrer eigenen Zukunft zu werden. Radiosendungen und Kampagnen weisen auf die Gefahren von verführerischen Angeboten hin, die Schulabgänger in die Goldabbaugebiete lockt.

## Resultate

Der Bau und Betrieb der «Casas de Cultura» in entlegenen ärmlichen Andenregionen wurde 2009 von Yanapanakusun mit der Unterstützung von apia gestartet. Weitere Geldgeber beteiligten sich an den Kosten, u.a. auch durch Patenschaften für Kinder. 2014 wurde die NGO einer umfassenden Evaluation durch ein externes Team unterzogen. Die Untersuchung bestätigte die positiven Resultate. In der Zwischenzeit haben die Herausforderungen zugenommen und andere, namhafte Partner arbeiten eng mit Yanapanakusun zusammen: Terres des Hommes Schweiz hilft z.B. bei Rückführungen und der Wiedereingliederung von verschleppten Jugendlichen. Der Fokus von apia richtet sich auf Prävention.

Guter Start in die Berufswelt



Unterstützung durch Fachkräfte



## Kosten im Detail (für 2 Jahre)

### Budget für zwei Jahre

- CHF 34'000: Projektleitung (Löhne)
  - CHF 16'400: Operative Kosten (Workshops, Aktionen, Mentoring und Fachkurse)
  - CHF 1'800: Unkosten (Transporte und Unterhalt Räume)
  - CHF 800: Administration
- apia übernimmt die gesamten Kosten.

## Lokale Partnerorganisation

Die NGO Yanapanakusun kümmert sich seit Jahren um Kinder und Jugendliche, die meist aus verarmten Bergregionen stammen und illegal arbeiten. In Cusco betreibt Yanapanakusun ein Wohnheim mit Schule. Zum Centro Yanapanakusun gehört eine Reiseagentur, welche Ökotourismus betreibt und damit die sozialen Projekte finanziert.

## Das macht apia aus:

Der Verein apia ermöglicht benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika Zugang zu Bildung und stellt damit die Weichen für eine Zukunft mit Perspektive.

Unterstützt werden ausschliesslich sorgfältig ausgesuchte, lokal initiierte und verankerte Projekte, welche einen feststellbaren Mehrwert leisten. Der enge persönliche Kontakt zwischen den Projektverantwortlichen in der Schweiz und vor Ort, kontinuierliche Evaluation sowie partnerschaftliches Coaching garantieren Entwicklung und Nachhaltigkeit der Projekte.

Seit der Gründung 1990 hält apia die Administrationskosten dank ehrenamtlicher Tätigkeit der Vorstandsmitglieder tief, wodurch die Spenden auch tatsächlich denjenigen zugutekommen, die darauf angewiesen sind.



«Gegen Unterdrücker und Ausnutzer können wir uns nur wehren, wenn wir durch Bildung den Willen und die Kraft erlangen, mit Liebe zu kämpfen.»

*Estrella (Name geändert), ehemals ausgebeutete Haushalthilfe*

apia

Verein zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika

Strehlgasse 11

CH-8600 Dübendorf

+41 44 882 36 22

info@apia.ch

PC: 84-7657-5

IBAN: CH93 0900 0000 8400 7657 5

[www.apia.ch](http://www.apia.ch)